

## Titulierung indigener Gemeinschaften in Peru



### Ausgangssituation

In der peruanischen Amazonasregion leben mehr als 50 indigene Völker in ca. 2270 Gemeinschaften. Etwa 30 Prozent dieser Gemeinschaften – 680 – haben noch keine kollektiven Landtitel (Stand: März 2020). Diese Rechtsunsicherheit ist eine Ursache für Landkonflikte, Raubbau an den natürlichen Ressourcen und zunehmenden Druck auf die indigenen Territorien durch Infrastruktur- und Industrieprojekte sowie Siedler aus anderen Landesteilen.

Im vergangenen Jahrzehnt wurden kaum noch kollektive Landtitel an indigene Gemeinschaften vergeben. Dies liegt unter anderem an unklaren Zuständigkeiten und

mangelnden Kapazitäten. Erst 2014 wurde die Zuständigkeit für Landtitulierungen erneut dem Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (MINAGRI) übertragen – die praktische Umsetzung liegt jedoch weiter bei den Behörden der Regionalregierungen.

Neben qualifiziertem Personal und ausreichenden Haushaltsmitteln braucht es nun einheitliche Datengrundlagen, einfachere Titulierungsverfahren, Richtlinien zur Beteiligung der indigenen Völker und Gemeinschaften und Strategien, um Konflikte zu bewältigen.

### Aktivitäten in Peru

Das Vorhaben unterstützt die Titulierung indigener Gemeinschaften in den Regionen Ucayali und San Martín sowie Verfahrensverbesserungen auf nationaler Ebene.

- Im Handlungsfeld 1 berät es MINAGRI und die regionalen Behörden bei der Erarbeitung und Verbesserung von Verfahren zur Landtitulierung. Außerdem unterstützt es die Weiterentwicklung des rechtlichen Rahmens für kollektive Landrechte. Dazu zählen Verfahren zur Prävention und Schlichtung von Landkonflikten.
- Im Rahmen des Handlungsfeldes 2 wird die Beteiligung der Zivilgesellschaft auf nationaler und regionaler Ebene bei der Titulierung indigener Gemeinschaften gestärkt.

- Bei allen Aktivitäten des Vorhabens werden die Rechte und Anliegen indigener Frauen besonders berücksichtigt, da sie eine wichtige Rolle bei der Ernährungssicherung einnehmen, jedoch häufig beim Zugang zu Land benachteiligt sind.

### Unser Ziel

Landtitel, d.h. ein gesicherter Zugang zu Land und Naturressourcen, für 90 indigene Gemeinschaften im peruanischen Amazonasgebiet, und Verbesserungen des gesamten Titulierungssystems.



## Region

San Martín und Ucayali (Amazonasgebiet)

## Laufzeit

November 2015 bis Oktober 2021

## Budget

6 Millionen Euro

## Implementierungspartner

Landwirtschaftsbehörden der beiden Regionalregierungen;  
Indigene Organisationen; NRO

## Politischer Träger

Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (MINAGRI)

## Zielgruppe

Staatlich anerkannte indigene Gemeinschaften, die Titulierung ihrer Gebiete beantragt haben.

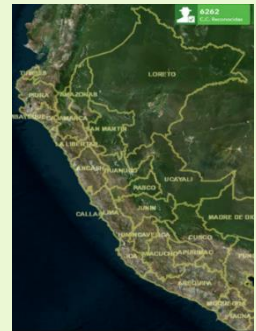


## Fortschritte auf zwei Ebenen

Für die Ausstellung kollektiver Landtitel an indigene Gemeinschaften sind verlässliche Katasterinformationen unabdingbar. Zu Beginn des Projekts waren solche Informationen lediglich als veraltete Excel-Dateien (auf nationaler Ebene) sowie in Form von unzureichend organisierten Papierakten (auf regionaler Ebene) verfügbar. Um dieser Problematik zu begegnen arbeitet das Projekt auf verschiedenen Ebenen und unterstützt die Entwicklung von zwei digitalen Katastersystemen.

Auf regionaler Ebene haben indigene Universitätsabsolventen und Absolventinnen seit 2016 die Möglichkeit, ein sechs bis zwölf-monatiges Projektpraktikum zu absolvieren. In diesem Rahmen trugen sie zur Systematisierung und Digitalisierung von rund 250 Akten in den beiden Regionen bei. Durch die Praktika erlangen die Teilnehmenden Berufskompetenzen und erweitern insbesondere ihre IT-Kenntnisse.

Auf nationaler Ebene etablierte MINAGRI 2018 zwei digitale Katastersysteme. Das erste System (SICAR) ist ein innovatives Online-Tool, welches der Erfassung und Verwaltung ländlicher Katasterdaten dient (vorwiegend nicht-indigene Landparzellen). Eine wesentliche Neuerung besteht in der Kompatibilität mit zahlreichen behördlichen Informationssystemen (z.B. Daten über Naturschutzgebiete, kommerziell genutzte Waldflächen und Bergwerke). Zudem können über eine Benutzeroberfläche Informationen zu einzelnen Landparzellen abgerufen werden. SICAR verarbeitet die Daten der 25 Regionalregierungen Perus und ist für die Öffentlichkeit zugänglich.



**Abbildung:** Entwicklung des peruanischen Katastersystems für indigene und bäuerlichen Gemeinschaften.

Durch diese Transparenz können Konflikte mit indigenen Gemeinschaften verhindert werden. Das zweite System, SIC-Comunidades (Katasterinformationen für Gemeinschaften), umfasst erstmalig Daten von bäuerlichen und indigenen Gemeinschaften der Anden bzw. des Amazonasgebiets. Mittels einer Eingabemaske wird jeder Schritt der gemeinschaftliche Titulierungsverfahren mit den dazugehörigen Dokumenten eingetragen und der Prozess so nachvollziehbar. Um die Rechte indigener Gemeinschaften zu schützen, haben lediglich registrierte Nutzerinnen und Nutzer (v.a. die zuständigen Regionalbehörden, aber auch der indigene Dachverband) Zugang zu der Webanwendung. Dank des Engagements der indigenen Praktikantinnen und Praktikanten konnten bereits zahlreiche Informationen in das System eingespeist werden. Dadurch leistet SIC-Comunidades einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung indigener Landrechte.

## Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn  
Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500  
Friedrich-Ebert-Allee 36+40  
53113 Bonn

## Kontakt

Sondra Wentzel  
sondra.wentzel@giz.de  
T +49 (0) 228 44 60 - 3824  
F +49 (0) 228 44 60 - 1766  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

## Fotonachweise

GIZ Sondra Wentzel/Ronald Saucedo/Ma. José Muñoz

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich. Im Auftrag des BMZ. April 2020